

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

13. Jahrgang

Wien, 15. Februar 1928

Nr. 2

**Mitgliedsbeitrag:** Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8'50, für alle übrigen Länder mit 9'50 S festgesetzt — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 8'60, bezw. S 9'60 zu überweisen. — Für **Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

**Anzeigen:** Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

■ Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, **Manuskripte** an Schriftleiter Prof Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31. ■

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahreschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

## Gnophos zelleraria Frr.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

(Schluß.)

Als Extremform der *occidentalis* hat Dr. Wehrli außerdem die ab. *subnivea* Wehrli (Iris 1924) aufgestellt. *Occidentalis* kommt im östlichen und nordöstlichen Teile der Besses-Alpes, unweit der Grenze des Departements Alpes-Maritimes vor (Iris 1924).

Wie ich schon in meinem ersten Aufsatz (Z. Ö. E. V. 1927) bemerkte, sind die großen Tiroler (und, wie ich nun beifügen darf, auch Schweizer) Stücke von der kleinen Stammform so verschieden, daß man fast an verschiedene Arten denken möchte., besonders wenn noch wesentliche Farbenunterschiede (ausgesprochen gelblich statt silberglänzend weißgrau) dazukommen. Dieser Unterschied hat auch Herrn Dr. Wehrli bereits veranlaßt, die große Form abzutrennen und „diese mächtigen, meist rein grauen, seltener licht gelbgrauen Tiroler- und Graubündner *zelleraria* als f. nov. *robusta* Wehrli“ zu bezeichnen (Soc. Ent. 1922). Die von mir erwähnte, bräunlich getönte Form vom Ortler (abgebildet bei Spuler) gehört zweifellos hierher.

Im übrigen ist es selbstverständlich lediglich Geschmacksache, ob man nur zwischen groß und klein oder auch zwischen den verschiedenen, nicht minder augenfälligen Färbungen unterscheiden will. Was die Größe anbelangt, so machen, wenigstens nach meinem Empfinden, die Stücke von 20 mm aufwärts schon den Eindruck der Zugehörigkeit zur großen Form. Die kleine typische *zelleraria* scheint nur in reingrauer Färbung vorzukommen, die große Form reingrau oder mit brauner Tönung oder ausgesprochen gelblich. Ich habe daher auch nicht das mindeste einzuwenden, wenn jemand die gelbe große Ötztaler *teriolensis* zu *robusta* einbezieht oder anderseits jemand den Namen *robusta* auf die bräunlichen Ortlerstücke beschränkt (Dr. Wehrli selbst bei einer Bestimmungssendung des Herrn Schwingenschuß) und allenfalls für die noch übrig bleibenden großen grauen Stücke noch einen weiteren Namen verwendet; schließlich sind ja derlei Namen kein Element der Wissenschaft, sondern ein bloßes Verkehrsmittel zur einfachsten und kürzesten Verständigung.

Schließlich noch einige kleinere Bemerkungen.

Herr Leo Schwingenschuß hat *zelleraria* in mehreren Stücken auch im Großglocknergebiet gefunden und aus Pitztaler Raupen 1 ♂ gezogen. Erstere Stücke stellen nach Schwingenschuß eine Zwischenform zwischen typischen *zelleraria* und *robusta* dar; letzteres ♂ ist stark gelb überflogen und steht der Ötztaler Form am nächsten.

Im Seitz ist bei *Gnophos andereggaria* Lah. eine Abart *mauricauda* Obth. angeführt: „weit dunkler, fast einfarbig dunkelgelbbraun, oben wie unten. Steiermark.“ Nach Hoffmann-Klos, Schmetterlinge Steiermarks, 1919, soll dies auf eine irrige Angabe des Hofrates Pieszczyk (Wien) zurückzuführen sein, der sehr dunkle *andereggaria* vom Zirbitzkogel, Steiermark, anführte (z. B. G. 1902, S. 11), dies aber in der Folge berichtigte, da sich die Stücke als *operaria-höfneri* Rbl. erwiesen (W. E. V. 1909, S. 121). Hoffmann meinte, daß trotz dieses Widerrufes irrige Angaben in die Literatur gelangten; eine solche sei insbesondere Oberthürs *andereggaria-mauricauda*. — Im Sinne Hoffmanns schreibt auch Dr. Wehrli, daß Dr. Rebel diese, von Oberthür als *andereggaria*-Form beschriebene Aberration mit Recht als verdunkelte *zelleraria*-Form aufgefaßt habe; Größe, Zeichnung und Flügelform lassen keine andere Deutung zu; Übergänge dazu auch in Graubünden und Tirol (Soc. Ent. 1922).

Wenn es sich tatsächlich um eine *zelleraria*-Form handelt, würde die Beschreibung im Seitz fast auf die *robusta* Wehrli vom Ortler passen.

Zusammenfassend stellen sich sohin die bisher besprochenen Formen, einer Einteilung des Herrn Schwingenschuß folgend, wie folgt dar:

### I. *Gnophos zelleraria* Frr.

#### A. Östlicher Teil der Alpen:

1. *zelleraria* typisch (klein, reingrau): Steinalpen, Triglavgebiet, Hochschwab, Rax und nunmehr Pyhrgas und ? Dachstein (also durchwegs Kalkboden);
2. groß, reingrau: Triglavgebiet, Koralpe; mit  
2 a. ab. *reducta* (unterseitige Randbinde reduziert).

#### B. Mittlerer Teil der Alpen:

3. Zwischenform vom Großglocknergebiet (groß, grau);
4. *robusta* vom Ortlergebiete und Graubünden (groß, bräunlich); ? ab. *mauricauda* Obth. (verdunkelt, fast einfarbig dunkelgelbbraun) vom Zirbitzkogel, Steiermark.
5. *teriolensis* vom Ötz- und Pitztale (groß, gelblich).

### II. *Gnophos occidentalis* Obth.

#### C. West- und Südalpen:

1. *occidentalis* von Südfrankreich;  
1 a. ab. *subnivea*.
2. *vallesiaria* vom Wallis.

Vorläufig unbestimmt bleibt die Stellung von *bubaceki* Schawerda aus den Ostpyrenäen.

Ich möchte schließlich, um allen Fehldeutungen vorzubeugen, noch ausdrücklich bemerken, daß der Hauptzweck meines Aufsatzes die Feststellung der typischen Form für Oberösterreich war; zugleich wollte ich einige unzutreffende Angaben in unseren Handbüchern berichtigen und allen jenen, denen gleich mir die Literatur so überaus schwer zugänglich ist, referatsweise eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse dieser Art geben. Wahrscheinlich bestehen ja auch noch sonstige Veröffentlichungen über die gegenständliche Art und es wäre dankenswert, wenn auch diese mitgeteilt würden. Da an eine baldige Neuauflage unserer bewährten Handbücher unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum zu rechnen ist, kann nur auf diesem Wege des Referates der praktische Sammler auch über die Fortschritte der wissenschaftlichen Forschung im laufenden erhalten werden.

## Über die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich.

Nachträge zu der in den Jahresberichten des Wiener Entomologen-Vereines XXIV und XXVI (1913 und 1915) von Dr. Carl Schawerda in 2 Teilen veröffentlichten Arbeit.

Von Franz Sauruck, Lunz am See, N.-Ö.

(Schluß.)

- Gelechia artemisiella* Tr. (356.) 7. August 1924, Neumühleberg. 7. August 1923, Großer Hetzkogel (1500 m). Je 1 St.
- Lophronia illustrella* Hb. (391.) 5. Juni 1922, Helmelberg. 30. Juni 1921, Mausrodlkogel. Je 1 St.
- Depressaria angelicella* Hb. (407.) E l. 7. Juli bis 3. August 1926, Holzapfelberg, Walcherberg. R. in versponnenen Endtrieben an *Daphne mezereum*. (Mit *Anchinia daphnella* Hb. und *cristalis* Sc. gezogen.)
- Anchinia cristalis* Sc. (414.) R. Ende Mai 1926 an *Daphne mezereum* von Klauswald, Walcherberg, Holzapfelberg. F. daraus E. Juni bis A. Juli.
- A. laureolella* H. S. (415.) 18. Juli, 2. August 1923, Breitenebmühle, in Anzahl.
- Borkhausenia tinctella* Hb. (420.) 10. August 1921, Pfarerwald. 11. August 1921, Seekopf.

### *Elachistidae.*

- Pancalia leuwenhoekella* L. (444.) ab. *latreillella* Crtr. 13. Juli 1921, Mausrodl. 23. Mai 1924, Lunzberg. Je 1 St.
- Coleophora spissiconis* Hw. (450.) 27. Juli 1924, Seehofteiche. Lichtf. 1 St.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Gnophos zelleraria Frr. Schluß. 13-15](#)